

Zwei große Übungen für den Katastrophenschutz im Saale-Holzland-Kreis

Katastrophenschutzstab kommt in Stadtroda zusammen - Am Freitag und Samstag Großübung der Kreisbrandinspektion mit Feuerwehren, Katschutz-einheiten und weiteren Beteiligten aus dem Landkreis in Nickelsdorf

Eisenberg. Am Freitag, dem 20. Oktober, absolviert der Katastrophenschutzstab des Saale-Holzland-Kreises eine Stabsrahmenübung. Um 8 Uhr werden die Mitglieder des Stabes in die Stabsräumlichkeiten in Stadtroda einberufen.

Die Kreisbrandinspektion des SHK hat die Übung in den vergangenen Monaten akribisch geplant. Im Rahmen der Übung wird der Führungsstab als Bestandteil des Katastrophenschutzstabes beübt. Zudem werden Fachberater und Verbindungspersonen verschiedener Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) wie zum Beispiel Technisches Hilfswerk, Bundeswehr oder Polizei an der Übung beteiligt sein.

Die Aufgabenstellung wird die Bearbeitung eines definierten Szenarios mit Unterstützung und Anleitung durch das Übungsleitungspersonal umfassen. Ziel ist es dabei vor allem, neue Stabsmitglieder in ihre Aufgaben einzuführen und die Handlungssicherheit aller Beteiligten bei der Stabsarbeit zu fördern.

Nach Abschluss der Stabsrahmenübung und unabhängig von dieser beginnt am Freitagnachmittag eine groß angelegte Vollübung in Nickelsdorf. Dabei werden verschiedene Feuerwehren, Katastrophenschutzeinheiten des Saale-Holzland-Kreises, das Technische Hilfswerk, das DRK und auch die Landespolizei einbezogen. Auch hier wird planmäßig ein Szenario bearbeitet, mit dem Ziel, das Zusammenwirken der verschiedenen Beteiligten zu üben. Im Einzelnen sind dabei zahlreiche operative Aufgaben zur Gefahrenabwehr zu bewältigen, so etwa der Aufbau einer Führungs- und Kommunikationsstruktur oder die Ordnung des Raumes. Die Übung wird Freitagnacht unterbrochen und am Samstag bis Mittag fortgesetzt.

Kreisbrandinspektor Christian Meyfarth blickt mit Zuversicht und Vorfreude auf die beiden Übungen und lobt besonders die maximale und hoch motivierte Unterstützung der Feuerwehren und aller beteiligten Organisationen bei der aufwendigen Planung der Übungen. „Die Vorbereitung einer solchen Übung durch die Kreisbrandinspektion ist ohne die Unterstützung insbesondere der ehrenamtlichen Führungskräfte des Landkreises, der Feuerwehren und weiterer BOS nur schwer vorstellbar. Der Dank gilt daher allen Beteiligten für die Mitwirkung. Wir freuen uns nun auf die gemeinsame Übungsdurchführung!“

Landrat Andreas Heller dankt allen Übungsteilnehmern für ihr hohes Engagement und wünscht maximalen Erfolg. Er betont: „Katastrophenschutzbewältigung ist und bleibt eine Daueraufgabe, die der Saale-Holzland-Kreis mit großer Ernsthaftigkeit und hohem Einsatz aller Mitarbeiter annimmt. Die Übungen im Katastrophenschutz stellen keinen Selbstzweck dar, sondern dienen der Leistungssteigerung bei der Bewältigung von Katastrophenlagen und der Sicherheit der Bürger im Landkreis.“